Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 22

Illustration: Amphibische Gedanken
Autor: Rapallo [Strebel, Walter]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Amphibische Gedanken von Rapallo

Narrengazette

Grillplausch. Deutschlands *Hörzu* hat in einem Prospekt diesen Hinweis, bei dem die Reihenfolge im Angebot ein interessantes Licht auf Nebenerscheinungen wirft, gefunden: «... jetzt wieder vorrätig für Ihre Grill-Party: Insekten-Spray ... Fliegenklatschen ... Grillsaucen ... Kohle ...»

Fast food. Ein Münchner Journalist hat vor Wochen «fast food» mit «Fixfrass» übersetzt. Und der langjährige «Märtbricht»-Verfasser der *Basler Zeitung*, -sten, erwähnte kürzlich Kantinen, Gelegenheitsbeizen und «Nahezu-Tierfutter-Betriebe» (Pardon: Fast-Food-Lokalitäten).

Zum Ursprung zurück. Der israelische Modeschöpfer Gideon Oberson hat sich laut *Neuer Revue* von paradiesischen Zuständen inspirieren lassen. Die Unterteile seines neugeschaffenen Bikinis haben nur noch Feigenblattformat, ohne Hinterteil oder Tanga-Kordeln. Also: selbstklebende Lendenschürzchen.

Gebetsmühle. Im zürichnahen Zollikon ist ein neuer Pfarrer «inthronisiert» worden. Anlässlich der Pfarrinstallation sagte laut dem *Zolliker Boten* der Kirchenpflegepräsident, nach der Meinung vieler sei heutzutage die Kirche nur für Taufe, Hochzeit und Beerdigung «gut». Und für einige Kirchensteuerzahler bedeute der Pfarrer nichts mehr als ein «zur Gebetsmühle degradierter Funktionär».

Faltenwurf. Dass der Beruf des Schönheitschirurgen, auch «Liftboy» genannt, mit Risiken verbunden ist, bestätigt ein Hinweis in der *Süddeutschen Zeitung:* «Vor wenigen Tagen randalierte in einer Münchner Praxis ein Ehemann, dessen Frau beim Eingriff zwar ihre Fettpolster an Gesäss und Oberschenkeln verlor, dafür aber einen erheblichen Faltenwurf davontrug. Ein Glück, dass der tobende Gatte sein Jagdgewehr nicht mit sich führte!»

Darum! Zehntausende der insgesamt 250000 Arbeitslosen aus der sowjetischen Republik Aserbeidschan werden zurzeit nach Sibirien umgesiedelt. Die Deportation zur Arbeit auf den dortigen Öl- und Erdgasfeldern nennt die Sowjetführung «patriotische Pflicht». Dazu meint die Wochenzeitung *Die Zeit:* «Jetzt wissen wir auch, warum der Kapitalismus die Arbeitslosigkeit nicht so richtig in den Griff bekommt.»

Wann nachdenken? In der *Bild*-Zeitung berichtet Mainhardt Graf Nayhauss aus Bonn über die enorme Terminbelastung des Bundeskanzlers und der Minister. Selbst bei Minister-Frischling Möllemann jage bereits ein Termin den anderen. Nayhauss: «Wann kommen die Politiker zum Nachdenken? Morgens beim Duschen, im Flugzeug oder während einer Konferenz, wenn die anderen Männchen malen.»

Herzenswunsch. Leserbrief im Wiener *Kurier* als Reaktion auf einen Artikel über lästige Hunde: «Wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie beim nächsten Spaziergang von einem Hund gebissen werden, damit Ihr saublödes Gemecker wenigstens einen Grund hat. Die armen Kreaturen wollen Sie an die Leine fesseln, Sie hysterisches Weib! Ein bissiger Schäferhund. 1010 Wien.»